

Langenhorner Rundschau

67. Jahrgang
Juli 2024



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



Unterwegs im
Raakmoor

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



Inhalt

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift in ihren Briefkasten geliefert.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V., Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg
www.langenhorner-heimatverein.de
info@langenhorner-heimatverein.de
Tel. Bürgerverein (040) 780 643 50

Alles bis auf Druck und Anzeigenverwaltung wird bei der Langenhorner Rundschau ehrenamtlich gemacht. Die Redaktion: A. Rugbarth (als Vorsitzende), B. Buck, M. Frickmann, T. Kegat, A. Kloebe, C. Mielsch, H. Peters, C.-D. Schmuck-Hinsch, Dr. P. Sellenschlo, A. Timm.
Erreichbar per E-Mail über redaktion@langenhorner-rundschau.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Soeth Verlag PM UG
Wiedenthal 19 - 23881 Breitenfelde
Tel. 04542 / 995 83 86
info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

| | |
|--|----|
| Impressum | 2 |
| Inhalt | 2 |
| Editorial | 3 |
| Termine | 3 |
| Besök in de Nacht! | 4 |
| Mit Piep und Matz durchs Moor | 4 |
| Saraha's Comic | 4 |
| Neues vom Flughafen | 6 |
| Leserbrief | 7 |
| Der Baum der Demokratie verästelt ... | 8 |
| Spaziergang mit BSB und LBHV: Diekmoor | 10 |
| Der Grünschnabel klappert: Betrifft nicht nur Europa | 10 |
| Mitgliederversammlung des LBHV | 12 |
| GZWL: Veranstaltungs-Termine u. a. | 13 |
| „Langenhorn und ich“ – Erzählzeit: Austausch über Erlebnisse in und mit Langenhorn | 14 |
| Mitglied werden | 15 |

Podcasten wie die Profis!

Du bist zwischen 13 und 15 Jahre alt und von Medien begeistert? Dann bist du bei der [TIDE](#) Ferienakademie "Podcasten" genau richtig!

Vom 5. bis 8. August 2024 (jeweils von 10 bis 15 Uhr) produzierst du deinen eigenen Podcast. Die Teilnahme ist kostenlos und die Plätze sind begrenzt.

Du willst mitmachen? Bis zum 5. Juli 2024 können deine Eltern dich anmelden: famm@tidenet.de



Foto: TIDE

Katrin Jäger
Leitende Redakteurin | Besondere Aufgaben
TIDE – Hamburgs Bürger:innensender + Ausbildungskanal
Finkenau 35
Kunst- und Mediacampus Hamburg
22081 Hamburg

Editorial

Nicht nur Europa hat gewählt und nicht nur die Bezirksversammlungen in Hamburg wurden neu zusammengesetzt – auch in unserem Bürgerverein wurde der Vorstand neu gewählt.

Freilich nicht mit solch gravierenden Verschiebungen wie in der großen Politik; kontinuierliche Arbeit und parteipolitische Neutralität werden honoriert und so ist der alte Vorstand in weiten Teilen auch der neue Vorstand.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die aus persönlichen Gründen nicht wieder angetretene stellvertretende Vorsitzende Frau Peters. Sie hat gemeinsam mit uns den Verein durch etliche, nicht einfache Entscheidungen begleitet und stand dabei immer mit Rat und Tat zur Seite. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute!

Als neue Stellvertreterin begrüßen wir Frau Dr. Sellenschlo. Da sie schon seit einiger Zeit Mitglied in unserer Redaktion ist, freuen wir uns, dass sie nun auch im Vorstand eine verantwortungsvolle Tätigkeit übernimmt und wünschen ihr viel Freude im Team! Glückwunsch!

Und noch einen „Neuzugang“ aus dem Redaktionsteam können wir begrüßen: Frau Timm, sogar mit doppeltem Wahlerfolg – sie wurde für die Bezirksversammlung bestätigt und nun wird sie mit ihren kommunalpolitischen Kenntnissen und mit jugendlichem Elan den Vorstand als Beisitzerin verstärken. Auch hier: Glückwunsch!

Auf einer sehr diskussionsfreudigen Mitgliederversammlung wurden für den Bürgerverein etliche zukunftsweisende Beschlüsse gefasst. Einer davon ist uns allen schwergefallen, aber zwingend notwendig: Wie der Kassenbericht zeigte, reichen die Sparmaßnahmen der letzten Jahre nicht aus, um den Verein kraftvoll in die nächsten Jahre zu führen, dazu sind die allgemeinen Preissteigerungen, insbesondere für Energie und für den Druck unserer Zeitschrift, zu gravierend. Ab nächstem Jahr werden wir daher die Mitgliedsbeiträge erhöhen. Wir bauen darauf, dass Sie, liebe Mitglieder, uns und auch den anderen Vereinen, die gezwungen sind oder waren, ihre Beiträge zu erhöhen, auch weiterhin die Treue halten. Wir befinden uns dabei immer noch am unteren Rand der Mitgliedsbeiträge im Vergleich mit anderen Bürgervereinen.

Wir vom Redaktionsteam wünschen Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage!

Herzlichst



Andrea Rugbarth

Termine

Sonntag, 07.07.2024 10.00–17.00 Uhr
Flohmarkt der Gärten in der historischen **Fritz-Schumacher-Siedlung** Tangstedter Landstraße 147–282 und Nebenstraßen, 22417 Hamburg

Dienstag, 09.07.2024 ab 18.00 Uhr
„Langenhorn und ich“ – Erzählzeit: Austausch über Erlebnisse in und mit Langenhorn (Näheres S. 14)
Tangstedter Landstraße 181, „Studio“
Anmeldung erbeten, bitte Tel. 040 78064358 oder Mail an info@gzwl.de

Freitag, 12.07.2024 ab 14.30 Uhr
Kaffeetafel des LBHV
Tangstedter Landstraße 181, „Studio“
Anmeldung erwünscht unter Tel. 040 5209807, Bärbel Buck, Spenden fürs „Schweinchen“ gern gesehen

Sonntag, 14.07.2024 ab 11.00 Uhr
„Sonnencreme & Segen“ – Tauffest im Kiwi-Bad
Naturbad Kiwittsmoor, Hohe Liedt 9
Neugierige sind erwünscht und herzlich willkommen, so wie sonst bei Gottesdiensten auch. (LR 06/24, S. 6)

Dienstag, 16.07.2024, 16.00–18.00 Uhr
Plattdüütsch-Krink
Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn, Tangstedter Landstr. 179 (Näheres siehe Seite 13)

Dienstag, 30.07.2024, ab 11.00 Uhr
Spaziergang Diekmoo mit BSB und LBHV (Näheres siehe Seite 10)

Trotz der sommerlichen Zeit immer donnerstags von 16–18 Uhr
Offene Tür bei der Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn
Tangstedter Landstraße 179
(Anmeldung nicht erforderlich)

Besöök in de Nacht!

Ik sitt an Avennd geern op mienen Balkon. Langsam ward dat düster, de Vagels singt nur noch een beten, hier und dor geht dat Licht ut. Achter miene Wohnung is een Graven. Mit eenmol hör ik een ludes „Platsch“. Ik verfehr mi bannig! Ik bün leever no binnen gaan.

An'n nächsten Dag sitt ik wedder dor, un, wat schall ik ju seggen?! Dor kömen dor doch twee Rehn vörbi un sprängen in den Graven.

Sünt even kittig deerten!!

MS

Manuela Herbst auf Tour durchs Raakmoor mit ihren Freunden „Piep“ und „Matz“

Die Langenhornerin **Manuela Herbst** hat einen virtuellen Rundgang durchs Raakmoor erstellt.

Die Web-App ist bei der Fa. Lialo erschienen und kann auf ein Smartphone heruntergeladen werden. <https://www.lialo.com/de/tour/340m> (kostenfrei)



Begleitet wird man auf dem Spaziergang von den beiden Vögeln „Piep“ und „Matz“, die sehr viel zu zwitschern haben. Eine einfache Führung ist es aber bei weitem nicht! Flankiert von Informationen über singende Uhren, Rätseln und historischen Erklärungen wird man locker durch Fauna und Flora geführt.

Natürlich bin ich neugierig geworden, als ich von der Web-App hörte, und verabredete mich mit Frau Herbst. Begleitet wurde ich von

unserem Fotografen Herrn Schmuck-Hinsch.

An einem wunderschönen Maitag gingen wir gemeinsam ins Raakmoor und nahmen auf einer Bank am See Platz. In der Ferne hörten wir einen Kuckuck und zu unserer größten Freude kamen Kanadagänse mit ihren Küken angeschwommen. Eine wunderbare Atmosphäre, um mehr über die Raakmoor-Expertin Frau Herbst zu erfahren.

Manuela Herbst ist schon seit ihrer Kindheit sehr naturverbunden und hat dann eine Ausbildung zur Gärtnerin im Hamburger Stadtpark gemacht, um anschließend Landschaftsarchitektur einschließlich eines Semesters Ornithologie zu studieren. Sie kennt vieles, was piepst und singt, kennt viele Bäume und Sträucher.

Manuela Herbst leitet auch Führungen auf dem Ohlsdorfer Parkfriedhof. 2020 hatte das neue Startup-Unternehmen *Lialo* aus Berlin Interesse an einem virtuellen Rundgang in Hamburg bekundet. Frau Herbst hatte dann die Idee, auf einem Rundgang über den Ohlsdorfer Parkfriedhof Informationen zu archäologischen Stätten – die vielen Menschen weniger bekannt sind – zu zeigen. <https://www.lialo.com/de/tour/vbnp>

Sie lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in Langenhorn und liebt das Raakmoor mit seiner natürlichen Schönheit. Lesen Sie nun, was die Autorin des Rundgangs in Langenhorn schreibt:

Sarahs Comic





„Da ich seit rund 20 Jahren in Langenhorn lebe, ist das Raakmoor eines meiner liebsten

Ausflugsziele für eine kurze Auszeit. Sei es für eine kurze Fahrradtour – früher auch gerne mit den Kindern – oder auch für einen ausgiebigen Spaziergang. Seit einigen Jahren schreibe ich online geführte Stadtführungen und dabei kam mir die Idee, auch mal eine andere Art von Führung zu entwerfen: nicht nur durch die Stadt, sondern auch durch die Natur. Im Raakmoor gibt es noch einige historische Relikte wie zum Beispiel alte Grenzsteine und den Findling mit der Gravur F A D am Zusammenfluss von Raakmoorgraben und Hummelsbütteler Moorgraben. Die Grenzsteine stehen zum Teil etwas versteckt und was bedeutet eigentlich F A D? Da ich bei meinen Führungen gerne auch Details zeige, die man sonst übersieht, wollte ich dies auch im Raakmoor gerne so machen.

Und weil in diesem Naturschutzgebiet außerdem viele Vögel zu sehen und im Frühjahr auch zu hören sind, bot es sich an beides miteinander verbinden. Und so entstanden ‚Piep‘ und ‚Matz‘.

An 13 Stationen der Tour stellen Piep und Matz Fragen zu einigen ihrer gefiederten Freunde und erläutern ein paar Besonderheiten der Vogelwelt. Sie erklären zum Beispiel was die Vogeluhr ist, wozu eine Hühnerkanone gut ist und wie sich Vögel orientieren. Durch Links im Text erhält man bei Interesse weitergehende Informationen und kann auch einige Vogelstimmen hören. Nebenbei erfährt man auch noch etwas über die Geschichte des Raakmoors.

Die Tour gleicht einer kleinen Schnitzeljagd oder Rallye und kann auch gut mit Kindern gespielt werden. Sie beginnt und endet am Zugang von der Straße Immenhöven, so dass am Ende auch nochmal der Spielplatz besucht werden kann. Es ist kein GPS-Signal notwendig, daher kann man die Tour zum Testen auch von Zuhause aus spielen.



Der Spaziergang ist etwa 5,0 km lang und zwischendurch gibt es einige Bänke für eine Pause. Vor allem nach längeren Regenfällen empfiehlt es sich festes Schuhwerk zu tragen. Viel Spaß beim Erkunden des Raakmoors und vielleicht sehen wir uns ja bei einem Spaziergang durch den Stadtpark mit seinen botanischen Besonderheiten oder entlang der Außenalster mit den rund 20 Kunstwerken drumherum wieder.“

Ein Porträt von Piep und Matz, das eine Freundin extra für diesen Spaziergang entworfen hat.

P. Sellenschlo + M. Herbst

Neues vom Flughafen

Die Flughafen Hamburg GmbH hatte ihre Kooperationspartner zum jährlichen Nachbarschaftstreffen eingeladen. Empfangen wurden wir von der Geschäftsführerin Berit Schmitz und Gunnar Sadewater, Leitung Veranstaltung | Besucher | Nachbarschaft.

Zu Beginn erläuterte die neue Geschäftsführerin Berit Schmitz ihr Aufgabengebiet. Es umfasst den kaufmännischen Bereich, Personal, IT, Bodenverkehrsdienste und das Non-Aviation Geschäft. Zuvor war sie u. a. in Mainz für den ÖPNV zuständig gewesen. Der Vorsitzende Geschäftsführer Christian Kunsch ist unter anderem zuständig für den Flug- und Terminalbetrieb, den Bau-, Kommunikations- und Umweltbereich. Berit Schmitz nannte Daten zu Flughafenentwicklung und Flugzielen sowie geplanten Investitionen. Im letzten Jahr 2023 gab es mit 13,6 Millionen Passagieren 22 % mehr als im Vorjahr – aber sie erreichen noch nicht die Vor-Corona-Zahlen (17,1 Mio.).

Die Flugziele liegen zu 20 % in Deutschland, zu 50 % in der EU, 25 % Richtung Türkei und östliche Länder und 5 % Übersee. Es werden zu 20 % modernste Flugzeuge eingesetzt. Die Anzahl der nach 23 Uhr entstandenen Flugbewegungen verringerte sich von 872 auf 809.

Für die nächsten Jahre geplant sind Investitionen von 10 Millionen € um die Infrastruktur zu ertüchtigen (Sicherheitskontrolle [CT-Scanner], Aufzüge, Sanitärbereiche, Gepäckmanagement, Sitzbereiche mit Spielecken, Wasserspender, ...). Auch ein vermehrter Personalbedarf ist gegeben. 26 Azubis werden neu ausgebildet.



Foto: Flughafen Hamburg GmbH

unterstützt. So wird u. a. in diesem Jahr bereits zum 6. Mal der HAMBURG AIRPORT. BEWEGT. Nachbarschaftspreis ausgeschrieben. Hier haben gemeinnützige Vereine und Organisationen der Metropolregion Hamburg die Möglichkeit, Preisgelder von insgesamt € 13.500,00 für ihre Projekte einzuwerben. Weitere Informationen hierzu unter hamburg-airport-bewegt.de. Zudem ist das Team der Nachbarschaftskommunikation jährlich auf über 50 Veranstaltungen rund um den Flughafen präsent, um Anwohnende zu informieren. Es gibt 72 Kooperationspartner, mit denen Kontakt und Austausch gepflegt werden.

Im Anschluss an den informativen Teil des Abends gab es bei einem Imbiss die Gelegenheit zum Netzwerken.

Axel Kloebe

Foto: Axel Kloebe



Seit bereits drei Jahrzehnten setzt sich Hamburg Airport für die Reduzierung von CO₂-Emissionen ein und wirtschaftet bereits seit 2021 CO₂-neutral. Das Klimaschutz-Ziel lautet: Net Zero bis 2035, d. h., der CO₂-Ausstoß muss Null betragen! Dieses Ziel soll u. a. durch einen eigenen Windenergiepark in Heidmoor erreicht werden.

Gunnar Sadewater berichtet, dass der Flughafen soziale, kulturelle und wissensbildende Projekte in der Nachbarschaft



Linden-Apotheke
Sigrid Schuhmann e.K.
Kronstiege 41 - 22415 Hamburg
Telefon 532 24 24

**NUR EINEN
KNOPF
DRUCK
ENTFERNT**

**Der DRK Hausnotruf ist
Rund um die Uhr für Sie da**

**Wir beraten Sie gern:
040 470656**

Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.  Deutsches Rotes Kreuz
info@drk-hamburg-nordost.de

Liebe Langenhorner Rundschau,

ich habe den Artikel von Frau Timm über die Situation der jungen Leute in Langenhorn mit Interesse gelesen. Auch, dass Frau Timms Vater - ein Boomer - ihr oft vom Haus der Jugend Kiwittsmoor erzählt habe. Ich war bis 1986 Langenhorner, bin Boomer und war in der zweiten Hälfte der

70er Jahre regelmäßig im Haus der Jugend Kiwittsmoor. Wir nannten es nur „das Haus“ und waren über Jahre genau einmal die Woche dort, nämlich am Donnerstag. An anderen Tagen der Woche war in Langenhorn nichts los, am Donnerstag schon. Was machten damals die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Haus und warum war es wichtig? Man muss sich erst einmal so einig wegdenken, was es heute gibt. Das einzige mit Strom betriebene Kommunikationsmedium war das Telefon, und zwar Festnetz ohne Anrufbeantworter und Mailbox und vor allem elterlich. Meine Eltern mochten nicht, dass ich lange telefoniere, schon gar nicht so aus Spaß.

Also ging man zur Telefonzelle, brauchte aber jede Menge „Groschen“, also 10-Pfennig-Münzen. Andere Münzen funktionierten nicht. Sich verabreden war viel schwieriger als heute, also brauchte man feste Anlaufpunkte zu bestimmten Zeiten. Man konnte dann sicher sein, dass man dort Leute traf, die man kannte. Deswegen war das Haus so wichtig, vor allem am Donnerstag zwischen 18 und 21 Uhr.

Aber wie war es an Donnerstagen im Haus? Rechts vom Eingang war die Disko. Dort waren eher jünger, so 14- bis 16-jährige Jugendliche. In der Disko war es stockfinster, gelegentlich gab es langsame Musik zum Engtanzen. Das interessierte uns Ältere, also die 16- bis 21-jährigen nicht.

Wir waren links vom Eingang aktiv. Der große Raum dort im Erdgeschoss hatte einen Tresen. Dort geschah das, was heute einem Jugendamt Schnappatmung bereiten würde. Die Flasche Bier gab es ganz offiziell für eine Mark und es wurde geraucht. Es gab praktisch niemanden, der nicht rauchte, es wurde überwiegend gedreht. Und getrunken. Im ersten Stock war die Teestube. Dort lief Musik, eher längere Stücke psychedelischer Art. Damit man gut kiffen konnte zur Musik. Einrichtungsleiter „Dani“ sah über alles hinweg. Unten gab es auch noch einen Kicker,

der lebhaft genutzt wurde. Das Publikum war größtenteils antibürgerlich, d. h., man grenzte sich damals von der bürgerlichen Gesellschaft der Eltern deutlich ab. Die politische Haltung war überwiegend links. Mehrere politische Gruppen waren im Haus aktiv und verteilten Flugblätter.

Demonstrationen in Brokdorf gegen das damals geplante Atomkraftwerk sollen dort mitorganisiert worden sein. Um 21 Uhr war dann Schluss.

Teile der Szene gingen bei entsprechenden Wetterbedingungen – auch im Winter – in den Kiwittsmoorpark. Dort gab es einen hölzernen Unterstand, eine Art Blockhaus, mit Sitzen und Tischen, genannt „das Heim“. Dort wurde oft weiter gefeiert. Es gab immer Bier, obwohl ich nicht mehr weiß, wie das dort hinkam. Nach 18.30 hatte kein Laden mehr geöffnet, man nannte das damals Ladenschluss. Aber die Bierkisten waren da. Im Sommer wurden Lagerfeuer gemacht. Dann gesellten sich gerne die Kollegen mit dem blauen Blinklicht auf den damals noch grünen Peterwagen dazu.

Manche sehr junge Person wurde dann aussortiert und nach Hause gebracht.

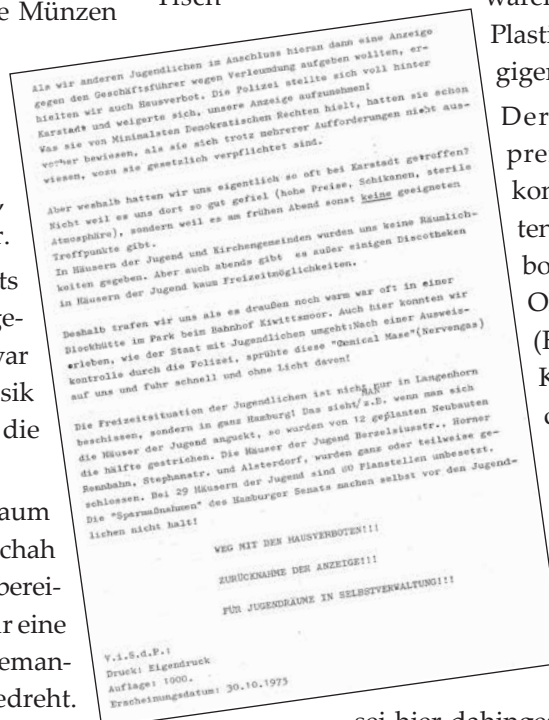
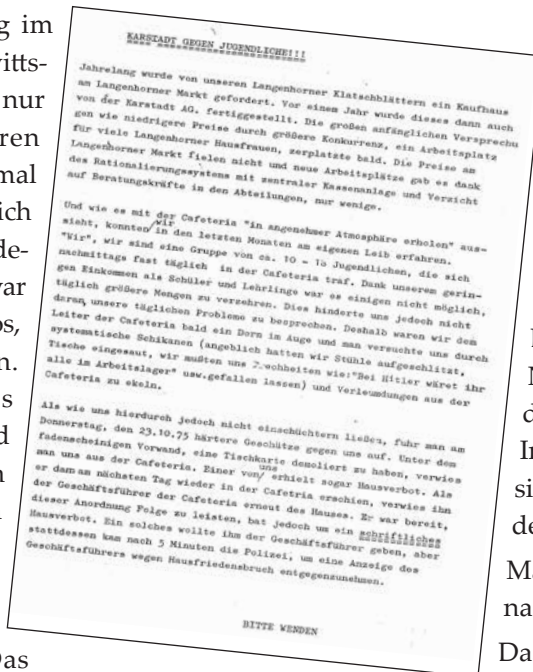
Das Haus strahlte auch in den Süden Langenhorns aus. Aber was machte die Jugend dort am Wochenende, z. B. am Samstag? Wir trafen uns auf dem Wochenmarkt und gingen dann in die Cafeteria einer Filiale der damals größten Kaufhauskette. Dort ist heute Kaufland. Wir saßen in der Cafeteria und hielten uns an einem Getränk fest. Unter dem Tisch

waren noch mehr Getränke in Plastiktüten, dem damals gängigen Transportmittel.

Der Inhalt war woanders preiswert gekauft. In einer konzertierten Aktion erhielten wir dann alle Hausverbot. Die Konsequenz war im Oktober 1975 ein Flugblatt (Flyer) mit der Überschrift: Karstadt gegen Jugendliche (liegt der Redaktion vor). Dort hieß es: „Die Freizeitsituation der Jugendlichen ist nicht nur in Langenhorn beschissen, sondern in ganz Hamburg!“

Ob das so richtig war, sei hier dahingestellt. Man sieht aber, die Jugend und die Freizeit bilden ein irgendwie altes Thema im Stadtteil.

Gastautor U. Smetan



Der Baum der Demokratie verästelt. Welche Früchte wird er tragen?

Betrachtungen zu den Wahlen vom 9. Juni

Europa hat gewählt – und mit ihm Langenhorn.

Die in Langenhorn lebende FDP-Politikerin Svenja Hahn wurde aufgrund ihres herausragend guten Platzes auf der Bundesliste ihrer Partei wieder in das Europäische Parlament gewählt.

Das ist bemerkenswert, da ganz Deutschland insgesamt nur 96 Abgeordnete nach Brüssel und Straßburg entsenden darf. Allein Hamburg verfügt schon über 104 Stadtteile. Eine EU-Abgeordnete in der Nachbarschaft wohnen zu haben, können in Deutschland folglich nicht viele Menschen von sich behaupten.

Auch wenn wir Svenja Hahn und ihrer Partei insgesamt lediglich 5,8 Prozent der Stimmen gegeben haben: Wir in Langenhorn sollten in den kommenden Monaten und Jahren am Ball bleiben und uns von „unserer“ Abgeordneten öfter mal aus erster Hand über Europa berichten lassen!

Wahlbeteiligung: Langenhorn vergibt Chancen!

Vielleicht wirkt sich das dann auch auf die Wahlbeteiligung aus, denn da liegt unser Stadtteil leider wieder einmal weit hinten auf dem vorletzten Platz im Bezirk Hamburg-Nord! Nur 62,5 Prozent der Langenhornerinnen und Langenhorner Wahlberechtigten haben sich an der Europawahl beteiligt. Schön blöd von denen, die es nicht getan haben!!! Wer ernst genommen werden will, muss sich auch einbringen. Wir sollten politische Mitbestimmung nicht mehrheitlich den Menschen in den Stadtteilen mit mehr Bildung und mehr Einkommen überlassen! Aber *Ihnen* das zu schreiben, ist vermutlich wie Eulen nach Athen zu tragen, denn wenn Sie das hier lesen, werden sie mit hoher Wahrscheinlichkeit auch gewählt haben. Aber vielleicht ja auch nicht? Was um Himmels willen hat Sie dann dazu bewogen, auf Ihr wichtiges Wahlrecht freiwillig zu verzichten? Schreiben Sie gern einen Leserbrief!

SPD: stärkste Kraft mit schwachen 23 Prozent

SPD stärkste Kraft? Das war in Langenhorn über Jahrzehnte ein Selbstgänger. Doch die Zeiten waren 2019 erstmal vorbei. Da rieb man sich bei den Genossen doch sehr verwundert die Augen, war man doch mit Schwung von den Grünen überholt worden. Der Klimawandel, Robert Habecks Dackelblick und ganze Heerscharen von juvenilen, akademisch-optimistischen Aktiven bei den Grünen ließen die sich redlich in ihrem staubigen Hamsterrad abmühende SPD uralte aussehen. Man wollte es sich bei uns im Stadtteil mal „leisten“, grün zu wählen – und man konnte! Wie heißt es schon bei Lorient: „Das hat sowas Frisches“.

Tja, das war „damals“. Nun, fünf Jahre später, ist die alte Hackordnung wieder hergestellt: Corona, Inflation, von

rechtsextremer und fossiler Propaganda durchsetzte Social Media und die Mühen der Regierungsbeteiligung auf Bundesebene setzten der guten Laune doch etwas zu, ließen die Grünen bei uns vor der Haustür fast 11 Prozentpunkte einbrechen und nur noch auf Rang drei einlaufen. Die SPD darf sich in Langenhorn zwar mit dem ersten Platz schmücken, verliert aber ebenfalls Stimmenanteile und landete nur noch bei im Vergleich zu früheren Zeiten äußerst mageren 23 Prozent. Dass die SPD nicht nur in Langenhorn, sondern in ganz Hamburg deutlich besser abschneiden würde als im Bundesdurchschnitt, war zwar vorhersehbar, wurde dennoch von der Partei selbst nicht belohnt: Die äußerst engagiert und allerorten wahlkämpfende und fachlich sehr versierte Hamburger SPD-Kandidatin Laura Frick wurde auf dem letztlich aussichtslosen Platz 19 der Bundesliste aufgestellt. Das sollte sich die Hamburger SPD künftig nicht mehr bieten lassen.

CDU: Robbt sich aus tiefem Tal ein Stück nach oben

Dass die Personaldecke der Hamburger CDU so dünn ist wie der Bornbach nach acht Wochen Sonne, ist eine Binsenweisheit. Bestätigung fand sich darin, dass sich für die Hamburger Europawahlkandidatur bei den Parteifreunden in Kiel bedient und eine adelige Verwaltungsrichterin aufgestellt wurde, die in ihrer Freizeit Fantasy-Romane schreibt. Letztlich blieb der gräfliche Einsatz ohne den gewünschten Erfolg. In Langenhorn jedoch konnte die CDU bei der Europawahl zu ihrer mutmaßlichen Freude spürbar zulegen und landete bei respektablen 18,4 Prozent, also durchaus schon in Sichtweite zur SPD.

Und sonst so? Legt insgesamt kräftig zu.

Mehr als jeder zehnte Langenhorner hat die EU-Verächtlichmacher und Ukraine-im-Stich-Lasser von der AfD gewählt! Kriegstreiber Putin dürfte sich vielleicht gefreut haben. Apropos Putin: Auch das Bündnis Sahra Wagenknecht sammelt in unserem Stadtteil gut Stimmen ein und landet bei fast 6 Prozent. Zusammengenommen verzeichnen diese hochumstrittenen Parteien ein Ergebnis auf Augenhöhe zu den Grünen. Eine krasse Entwicklung, die man nicht gut finden muss und auch nicht sollte. Aber zu Demokratie und Meinungsfreiheit gehört auch: Wer mag, darf es anders sehen. Jedem, auf den das zutrifft, rufe ich zu: Prüfe Dein Herz. Und prüfe Deine Quellen!

Ein bisschen positiv aufgeladene Spannung wollten die Langenhorner dann aber doch auch für Europa: Die paneuropäische Partei Volt konnte ihren Stimmanteil bei uns im Stadtteil gegenüber der letzten Wahl fast versechsfachen und kam auf 4,6 Prozent der Stimmen.

Wahlen zur Bezirksversammlung: SPD in Langenhorn klar vorn, Grüne nur Rang drei

Auch wenn sie von ihren einst bärenstarken Ergebnissen in den Jahren 2011 und 2014 weit entfernt ist: Kommunalpolitisch konnte die SPD in Langenhorn ihre traditionell führende Stellung halten. An Bezirkslistenstimmen hat sie hier gegenüber 2019 auf 29,3 Prozent leicht hinzugewonnen, genau komfortable neun Prozentpunkte liegt sie vor der zweitplatzierten CDU, die etwas stärker zugelegt hat und den Abstand verkürzen konnte. Nach hinten durchgereicht wurden die Grünen, die vor 5 Jahren ganz knapp an die SPD herangerückt waren, nun aber in Langenhorn bei 17 Prozent landeten.

AfD-Hochburg oder: Langenhorn schießt sich selbst ins Knie

Nirgendwo sonst im Bezirk Hamburg-Nord hat die AfD so erfolgreich abgeschnitten wie bei uns in Langenhorn. Sie kam auf 11,7 Prozent und ist damit in unserem Stadtteil fast doppelt so stark wie im ganzen Bezirk. Über die Ursachen kann man nur spekulieren. Den einen oder anderen Grund zur Unzufriedenheit, diffuse Sorgen und Ängste will den Wählern pauschal niemand absprechen. Die Wähler der AfD-Partei haben dem Stadtteil damit aber womöglich einen Bärendienst erwiesen. Denn die, die die Mehrheiten im Bezirk haben werden, sind andere. Und die verantwortlichen Politiker sagen es zwar nicht direkt, aber natürlich rümpfen sie die Nase, wenn „die Langenhorner“ so ins Rechtsextreme ausscheren. Die Grünen z. B. sind erneut stärkste Kraft im Bezirk geworden. Sollten sie wieder eine Koalition bilden können, werden sie sich dreimal überlegen, in welche Stadtteile sie bezirkliche Mittel fließen lassen. Jeder künftige Baum, jede neue Parkbank, jedes geflickte Schlagloch könnte von den Verantwortlichen als „Perlen vor die Säue“ empfunden werden. Wie stiefmütterlich die seit fünf Jahren grün geführte Bezirksverwaltung und -politik vereinzelt mit Langenhorn umgeht, kann man schon lange an der schändlich beschmierten Treppen- und Rampenanlage am Langenhorner Markt, an der „Beetgestaltung“ vor Kaufland und im funzelig ausgeleuchteten und jämmerlich mit Fotofolien beklebten Tunnel unter dem Ring 3 beobachten. Und so beißt sich die Katze womöglich in den Schwanz, und es wird durch die Wahl der AfD nicht besser, sondern eher schlechter. Ganz davon abgesehen, dass die Wahl einer Partei, mit der absehbar niemand zusammenarbeiten wird und die deswegen mit ihren bezirkswide gerade einmal 3 von 51 Sitzen so relevant sein wird wie der berühmte ostasiatische Sack Reis, möglicherweise alles andere als taktisch spitzfindig oder gar politisch clever war. Zumal es Alternativen gegeben hätte, die CDU zum Beispiel.

Rettet Hamburgs Grün (RHG) dringt nicht durch

Eine weitere Langenhorner Besonderheit bei dieser Wahl war die erst vor wenigen Monaten ins Leben gerufene und im Stadtteil 6,3 Prozent erreichende Wählervereinigung „Rettet

Hamburgs Grün“. Die u. a. aus der Bürgerinitiative „Rettet das Diekmoor“ hervorgegangene Wählervereinigung mit ihrem Langenhorner Spitzenkandidaten Joachim Lau wäre zweifellos eine interessante Bereicherung für die Bezirksversammlung geworden. Doch auch wenn sie in Langenhorn klar vor Die Linke, FDP und Volt gelandet ist: Ins Ziel, also ins Kommunalparlament in der Kümmellstraße, hat es RHG nicht geschafft. Aus den anderen Stadtteilen im Bezirk kam einfach zu wenig Zuspruch, so dass die 3-Prozent-Hürde nicht übersprungen wurde.

Langenhorner ganz oben mit dabei

Noch nie seit Einführung des „neuen“ Hamburger Wahlrechts waren so viele Langenhorner Kandidaten so weit oben auf dem „gelben Stimmzettel“ (Bezirkslistenstimmen) zu finden: Mit Timo Kranz (Grüne) kandidierte ein amtierender Fraktionsvorsitzender auf Listenplatz zwei. Martin Fischer (CDU) ging sogar als Spitzenkandidat ins Rennen, und es gilt als ausgemacht, dass er der künftige Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion sein wird. Angelina Timm (SPD) hatte Listenplatz Nummer Drei. Robert Buck stand bei seiner AfD an vierter Stelle. Allen gelang der Sprung in die neue Bezirksversammlung.

Aus Langenhorn zogen außerdem noch Nadja Grichisch (Grüne) und Martina Schenkewitz (SPD) in die Bezirksversammlung ein.

Robert Bläsing stand auf Listenplatz 2 der FDP – schaffte jedoch den Wiedereinzug nicht. Doch gerade er als erfahrener Bezirks- und Landespolitiker weiß: Nach der Wahl ist vor der Wahl.

Erneute Mehrheit für Grün-Rot. Aber auch viele andere Koalitionen denkbar

Wie sich der Bezirk künftig politisch aufstellt und wer Bezirksamtsleiter bleibt oder wird, ist noch offen. Eine Fortsetzung der Grün-Roten Koalition ist die einzig mögliche Zweier-Konstellation. Aber es kann auch sein, dass einer der beiden Partner sich neue Mitstreiter sucht. Mit CDU, FDP, LINKE und VOLT stehen reichlich zur Auswahl.

Thomas Kegat



Spaziergang mit dem Bezirks-Seniorenbeirat und dem Heimatverein:

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns ein wenig im **Diekmoor** umzusehen:

Dienstag, den 30. Juli 2024 um 11 Uhr

Wir treffen uns vor dem U-Bahnhof Langenhorn Nord an der Uhr und gehen dann gemeinsam ins Diekmoor. Dort besuchen wir einen Schrebergarten. Auch werden wir bei diesem Ausflug fachkundig von einem Mitglied von „Rettet das Diekmoor“ über das „Wenn und Aber“ des politisch geplanten Bebauungsvorhabens informiert. Dann kommt der romantische Teil: Wir gehen weiter in Richtung Bornbach und werden Pferde treffen. Vom Bornbach aus folgen wir im Zick-Zack kleinen Wegen um das Rückhaltebecken. Über den Diekmoorgraben kehren wir zum Ausgangspunkt zurück.

Geplante Zeit: ca. 1 ½ - 2 Stunden.

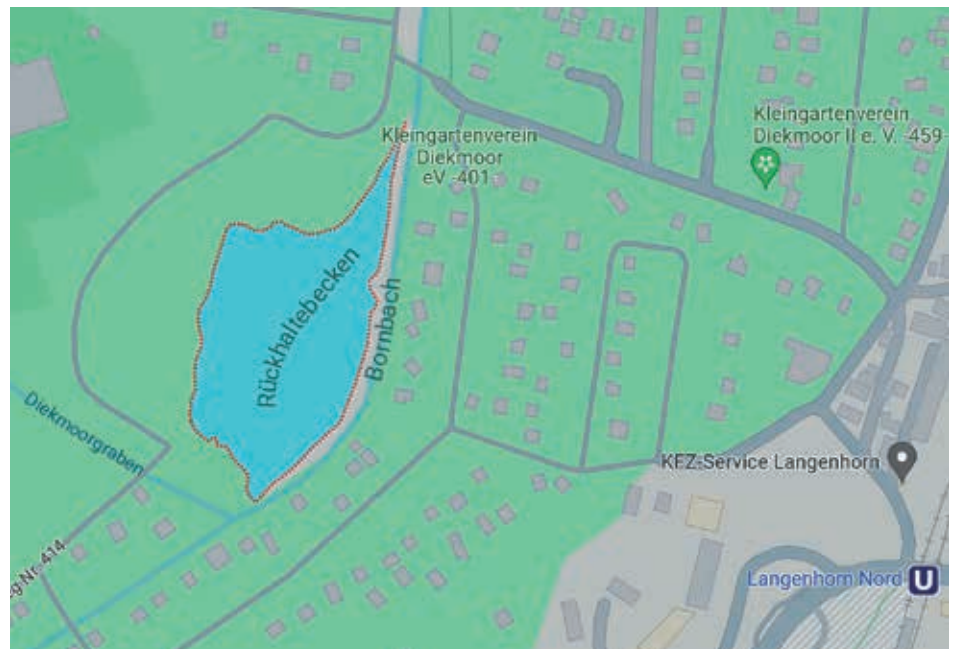
Parken kann man kostenpflichtig (2 Euro / 24 h) am U-Bahnhof Langenhorn Nord. Der Weg ist rollator- und rollstuhlgeeignet.

Der Spaziergang ist wie immer kostenlos.

Wir freuen uns auf Sie!

Info: bsb-nord@lsb-hamburg.de

oder Tel.: (040) 428 04 20 65



Hier klappert der Grünschnabel:

Betrifft nicht nur Europa

Die Europawahl hat aus Hamburg andere Ergebnisse – aber auch neue Impulse erhalten. Die Wahlbeteiligung lag bei 65,7 % [Bund 64,8 %] aller Wahlberechtigten – in Bezirk Hamburg Nord sogar 70 %. Von der Briefwahl haben hamburgweit 38,7 % Gebrauch gemacht. Das zeigt das Interesse unserer Einwohner an der Politik.

Neben der erwarteten Wiederwahl der liberalen **Svenja Hahn** (34 J.) aus Langenhorn ist überraschend aus Hamburg von der Volt-Partei die Lehrerin **Nela Riehl** (38 J.) aus dem Alstertal neu in das Europaparlament gewählt worden. Vom Listenplatz 12 der AfD wurde **Tomasz Froelich** (36 J.) nach Brüssel gewählt. Dort treffen sie den ehemaligen Hamburger Linken (jetzt Berliner) **Fabio de Masi**, Spitzenkandidat von der Wagenknecht-Partei. Andere Hamburger Kandidatinnen oder Kandidaten haben es nicht geschafft.

Mich interessieren die Gründe für die Wahlentscheidungen. Deshalb durchforschte ich die Erkenntnisse von Wahlfor-

schern. Speziell bei Infratest-Dimap habe ich Bekanntes und Neues entdeckt. Die Hauptwahlthemen hatten die Rangfolge: **Friedenssicherung** (26 %), **Soziale Sicherheit** (23 %), **Zuwanderung** (17 %), **Klima- und Umweltschutz** (14 %) und **Wirtschaftswachstum** (13 %). Als wahlentscheidend führen 55 % die Bundespolitik und nur 38 % die Europapolitik an. Dadurch war es ein Denkkzettel für die Bundesregierung – speziell aus Sicht der AfD- und BSW-Wähler.

Die **Sorgen der Wähler** betrafen die zunehmende Kriminalität, den Klimawandel, den Islam-Einfluss, zuviele Fremde, Krieg in Europa, die starke Veränderung des Lebens in Deutschland (Inflation, teurer Wohnraum, Altersarmut, Wirtschaftsabschwung ...) und dass der eigene Lebensstandard nicht mehr gehalten werden kann. **Positiv** wird aber anerkannt, dass wir durch die EU sicherer leben. Wir haben einen besonderen Schutz in Krisenzeiten und kommen gemeinsam besser mit globalen Problemen zurecht. Uns geht

es wirtschaftlich gut, wir haben einen gemeinsamen Markt und Währungsstabilität. Nur AfD-Wählende lehnen die EU weit überwiegend ab.

Da möchte ich Näheres über die Parteien und den Wählerkreis erfahren und was die Meinungsforscher dazu herausgefunden haben. Die **CDU/CSU** [Bund 30 %, HH 18,4 %; 29 Mandate] wird geschätzt mit ihrer Auffassung zur Verschärfung des Bürgergeldes, ihrer Nähe zu der Wirtschaftsentfaltung und der Annahme, dass sie die Aufgaben und Probleme besser lösen kann. Ihr werden Kompetenzen für die Bereiche Wirtschaft, Kriminalität, Außenpolitik, Verteidigung und Friedenssicherung zuerkannt. Auch eine Vertretung deutscher Interessen bei der EU wird der Partei zugerechnet. Sie wird verstärkt von Personen über 45 Jahren gewählt und mehr von Rentnern. Angeblich 40 % haben einen vergleichsweise einfachen Bildungsstand. 24 % sind Arbeiter. 21 % sind konfessionslos!

Die **SPD** [Bund 13,9 %, HH 18,7 %; 14 Mandate] bemüht sich verstärkt um den sozialen Ausgleich; die Kompetenzen sind soziale Gerechtigkeit, Altersversorgung, Verteidigung und Frieden in Europa. Auch das Durchsetzen deutscher Interessen auf internationaler Ebene wird gesehen. Der Kanzler wird unterschiedlich bewertet. Für einige ist er ein guter abwägender Kanzler, für andere muss er mehr Richtung vorgeben. Es wird bemängelt, dass zu wenig bei den Bürgern ankommt. SPD-Wähler sind zumeist über 60 und Rentner. Nur 12 % bezeichnen sich als Arbeiter.

Die **AfD** [Bund 15,9 %, HH 8,0 %; 15 Mandate] will Europa gründlich verändern – Stichwort „Deutschland zuerst“ (Vorbild Trump?). Oberes Ziel ist die Begrenzung des Zuzuges und die Verringerung des Einflusses des Islam. Die Bundespolitik muss entscheidend geändert werden. Aber nur 10 % trauen der AfD zu, die wichtigsten Aufgaben lösen zu können. Die Wähler halten trotz Vorwürfen wegen Rechtsextremismus und Nähe zu Russland und China an der Unterstützung der Partei fest – anfangs weniger aus Überzeugung, mehr aus Enttäuschung über andere Parteien. Es sind ein Drittel Arbeiter – und nicht die Rentner sind Hauptwähler. Es wählen mehr Männer die AfD. 19 % sind konfessionslos. Die **Grünen** errangen in Hamburg 21,2 % - aber bundesweit nur 11,9 %; [12 Mandate]. 2/3 der Wähler meinen, sie kümmern sich zu wenig um Wirtschaft und Arbeitsplätze. Nur 1/3 sind der Meinung, dass sie sich konsequent für Klima und Umweltschutz einsetzen. Weitere Kompetenzen sind Außenpolitik und Friedenssicherung. Wähler (zu 20 % mit hoher Bildung) sind mehr Angestellte, Selbständige und Frauen. Bei der **FDP** [Bund 5,2 %, HH 7,0 %; 5 Mandate] wirkt auf ihre Wähler positiv, dass Frau Strack-Zimmermann einen harten Kurs gegen Russland fährt und dass auf die Einhaltung der Schuldengrenze bestanden wird. Andererseits blockiert sie politische Entscheidungen und kümmert sich nur um die eigene Klientel. Kompetenz wird ihr in Wirtschafts- und Steuerdingen zugesprochen. Sie hat einen überdurchschnitt-

lichen Zuspruch von 16- bis 34-jährigen Wählern und von Selbständigen, aber nur 5 % bei über 60-Jährigen.

Die Linke [Bund 2,7 %, HH 5,1 %; 3 Mandate] wird geschätzt wegen der sozialen Kompetenzen: Gerechtigkeit, Altersversorgung, Friedenssicherung. Aber nur 2 % trauen ihr die Lösung der wichtigen Zukunftsaufgaben zu. Stark ist sie bei den 16- bis 34-jährigen Wählern.

Das **BSW** – Bündnis Sahra Wagenknecht erreichte in Hamburg auf Anhieb 4,9 % [Bund 6,2 %] und 6 Sitze im Europaparlament, darunter ein Österreicher. Das Bündnis sieht die Vorteile durch die EU und will erreichen: mehr für Soziales, weniger Zuwanderung, Friedenssicherung, gegen Waffenlieferung an die Ukraine, Schaden für die BRD abwenden. Die Wähler (Rentner und 60+) sind von der Partei Die Linke enttäuscht.

28 % der Wähler unter 25 Jahren haben andere als die bisherigen Big 7 Parteien gewählt. Da sind viele Informationen aus den sozialen Medien gesucht worden. Profitiert hat davon **VOLT Deutschland**. Diese Partei hatten die Meinungsforscher nicht auf dem Plan. Daher ist nichts bei Infas zu finden. Die Partei erhielt 2,6 % [HH 6,0 %; 3 Mandate] Stimmen. Das Parteiprogramm umfasst u. a.: für Demokratie und starkes Europa, europäische Armee, Unterstützung der Ukraine, mehr fürs Klima machen, Tierwohl, Seenotrettung Geflüchteter, Reichensteuer, europäisches Grundeinkommen für jeden, sexuelle Selbstbestimmung, kostenlose Verhütungsmittel ...

Die **Freien Wähler** erreichten bundesweit 2,7 % [3 Mandate], in Hamburg nur 0,5 %. Die Freien Wählergruppierungen arbeiten zumeist auf lokaler Ebene. Ihre Ziele sind u. a. freiheitliche, demokratische, ideologiefreie Wertegemeinschaft mit soliden Finanzen, Paragraphenbremse, technologiefreie Mobilität, Kernkraft weiterentwickeln, Seenotrettung zurück in die Ablegeorte, Russland soll nicht gewinnen ...

Die Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung, und basisdemokratische Initiative erhielt 1,9 % der Stimmen [HH 2,5 %] und 2 Sitze im Europaparlament. Die **Tierschutzpartei** errang 1,4 % und 1 Sitz. Andere Parteien erhielten 0,X % Wählerzustimmung; 3 Parteien davon erhielten je 1 Sitz (ÖDP, PdF, Familie).

Fazit: Die Hamburger haben anders als die anderen Bundesbürger gewählt (zum Teil über 10 % Prozentpunkte abweichend). Die CDU hat bundesweit 21 % konfessionslose Wähler, aber prozentual mehr Arbeiter als die SPD. Wenn ich die lange Liste der Europa-Kandidaten ansehe, finde ich kaum Arbeiter, wenige Selbständige – sonst nur Berufspolitiker, Studenten, Angestellte und Rentner. Es sind erfreulicherweise nun 3 **junge** Personen, die Hamburger Interessen vertreten dürfen. Schauen wir mal ...

Bis zur nächsten Wahl in 8 Monaten

Euer Grünschnabel

Bericht über die Mitgliederversammlung des LBHV

Auf der Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Bürger und Heimatvereins Langenhorn e.V. am 14.6.24 wurde über das Jahr 2023 berichtet: Neben der monatlichen Kaffeetafel (Windräder, Wärmetechnik, Feuerwehr, Fleetfahrt, Lotsenhaus und Weihnachtsfeier) wurde auch ein Kabarettabend durchgeführt. Viel Arbeit wurde in die monatliche Mitgliederzeitschrift *Langenhorner Rundschau* investiert, die nun von den Redaktionsmitgliedern ausgetragen wird (Portoeinsparung). Zeitintensiv gestaltete sich die Planung und Struktur der Homepage, die hoffentlich bald abrufbar wird. Für ein neues Stadtteilkultur- und Sozialhaus (*Haus für alle*) wurden mehrere Standorte geprüft. Der vom Finanzsenator vorgeschlagene Interimsstandort (ehemals Europcar) reicht für das Langenhorn-Archiv nicht aus.

Ein großer Dank geht an alle Vorständler und die weiteren Mitglieder, die bisher am Vereinsleben intensiv mitgewirkt haben. Wir brauchen weiterhin Mithilfe. Viel mehr Mitglieder und aktive Mithelfer, da wir noch viele Aktivitäten haben, bei denen helfende Köpfe und realisierende Hände gebraucht werden.

Der Schatzmeister Thomas Kegat erläuterte die Einnahmen und Ausgaben. Die Finanzen sind geordnet; die Rücklagen sind abgeschmolzen. Die Mitgliederzahl beträgt zum Jahresende nur noch knapp 250 Mitglieder.

Bei den Vorstandswahlen wurde **Andrea Rugbarth** zur 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Als 2. Vorsitzende wurde **Dr. Petra Sellenschlo** gewählt. Zum Schriftführer wurde **Axel Kloebe** und als Kassensführer wurde **Thomas Kegat** wiedergewählt. Als Beisitzerinnen wurden gewählt: **Bärbel Buck**, **Dr. Petra Osinski** und **Angelina Timm**. Als Kassensprüferin wurde **Christine Mielsch** wiedergewählt.

Ehrenmitgliedschaft

Die Vorsitzende beantragte, Herrn Richard Ebert für die großen Leistungen in unserem Verein die Ehrenmitgliedschaft zuzuerkennen. Er hat über 10 Jahre mit großem Einsatz die Langenhorner Rundschau gestaltet und als Verleger z. T. auf eigene Kosten herausgegeben. Er war ein Motor für viele Vorhaben und Veranstaltungen. Die Gründung der Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn erfolgte durch seine Initiative und seinen Einsatz.

Dieser Antrag wurde einmütig mit kräftigem Applaus angenommen. Großer Dank und hohe Anerkennung für das **Ehrenmitglied Richard Ebert!** (siehe Rundschau 12/23)

Beitragshöhe

Die laufenden Kosten für den Verein sind von Jahr zu Jahr gestiegen - insbesondere die Energiekosten und die Druckkosten. Trotz sparsamstem Mittelverbrauch ist absehbar, dass eine Anpassung der Beiträge ab 2025 unvermeidbar ist.

Der Vorstandsantrag wurde beschlossen: Einzelmitglieder zahlen zukünftig 30 €, Ehepaare 40 € und Firmen 60 € im Jahr.

Eine Diskussion ergab sich zur Wiederbelebung einer Stadtteilkonferenz oder eines übergreifenden Stadtteilbeirats. Den Anwesenden war es wichtig, ein Gremium zu haben, in dem die Meinung der Langenhorner für ihre Stadtteilgestaltung festgestellt und verfolgt wird.

Axel Kloebe



Foto: C.-D. Schmuck-Hinsch

Käse
kauft man
beim



Käse Spezial

Thomas Gerstenberg
Wochenmärkte: Langenhorn | Fuhsbüttel | Schmuggelstieg





Unser Langenhorn- Archiv sucht ...

Höchstwahrscheinlich kennen Sie das Langenhorn-Archiv, das Erwin Möller in nunmehr fast vier Jahrzehnten aufgebaut hat. Falls nicht, haben Sie bestimmt mal davon gehört oder einen Artikel darüber gelesen. Oder einen Beitrag von Erwin Möller in der Rundschau gesehen.

Das Archiv ist ein Schatz an sich, das steht mal fest.

Anfang 2019 wurde die Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn gegründet, um das Langenhorn-Archiv zu übernehmen, wenn es an der Zeit ist. Aktuell wird an der datentechnischen Übernahme in ein zeitgemäßes Format gearbeitet.

Damit gekoppelt gilt es zu planen, wie das Archiv in Zukunft genutzt werden soll: nur vor Ort oder via Internet und vieles mehr.

Ganz praktisch ist irgendwann in der Zukunft auch der Umzug aus einem Reihnhaus in noch zu findende Räumlichkeiten zu bewerkstelligen.

Für all dies werden Menschen gesucht, die sich mit Archiven und ihrer Verwaltung sowie ihrer Nutzbarmachung für interessiertes Publikum auskennen und die sich bei uns engagieren möchten.

Wir hoffen, dass sich Enthusiasten finden, die solch ein Herzensprojekt in die Tat umsetzen möchten!

Wer sich angesprochen fühlt, möge sich gern bei uns melden oder unverbindlich an einem Donnerstag ab 16 Uhr unsere Offene Tür für eine Kontaktaufnahme nutzen.

Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn e.V.

Tel. 040 78064358 (Christine Mielsch)

E-Mail: info@gzwl.de

Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg



Informationen zu Veranstaltungen



Auf unserer **Website** sind jetzt in neuer Darstellung alle bislang von uns für Sie geplanten Veranstaltungen zu finden: www.gzwl.de/veranstaltungen

Geben Sie uns gern einen Hinweis, falls irgendetwas optimiert werden sollte:

am besten per Mail an info@gzwl.de.

Im Interesse einer guten Vorbereitung sind wir dankbar für **vorherige Anmeldungen**. Bitte per Telefon (040 78064358) oder über die Anmeldeformulare auf der Website unter der oben angegebenen www-Adresse bzw. bei einzelnen Veranstaltungen.

- **Offene Tür an jedem Donnerstag**, während der mitteleuropäischen Sommerzeit **von 16:00 bis 18:00 Uhr**.
- **Jeden dritten Dingsdag in'n Maand**, in de Sömmertied namiddags **Klock veer** (16 Uhr), drept wi us to'n **Plattdüütsch-Krink** in de Warksteed, Tangstedter Landstroot 179. Nächst Mol is dat an'n **16. Juli 2024**.

Toerst höört wi **Geschichten un snackt över düt un dat**, wat so los is in Hamburg und de Welt. Achterna: **Jochen Wiegandt vertellt un singt mit jüm ole Leeder**.

Teilnahmebeiträge: Der Eintritt zur Offenen Tür ist frei. Für Veranstaltungen wie den Plattdüütsch-Krink oder Führungen bitten wir Mitglieder der GZWL um € 5,00, andere Gäste um € 8,00 zur Finanzierung unserer Arbeit. Wer sich für Heiß- und Kaltgetränke bedanken möchte, darf eine Spende ins „Schweinchen“ geben.

Sie möchten **Mitglied werden?** – Auf eine E-Mail oder einen Anruf hin erhalten Sie schnell Auskunft zu allen diesbezüglichen Fragen, dazugehörige Unterlagen werden umgehend zugesandt.

Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn e.V.

Tel. 040 78064358

E-Mail: info@gzwl.de

Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg

Bus 192, Haltestelle Timmerloh



Einladung

Langenhorn und ich – Erzählzeit: Austausch über Erlebnisse in und mit Langenhorn

Alle sind herzlichst von der Geschichts- und Zukunftswerkstatt (GZWL) eingeladen, sich durch Erzählen oder durch Zuhören zu folgenden Fragen zu beteiligen:

Was verbindet mich mit Langenhorn? Wie bin ich in Langenhorn gelandet? Was liebe ich an Langenhorn? Was ist besonders an Langenhorn? Gibt es ihn/sie: *den/die* Langenhorner/in? Welche Erlebnisse in Langenhorn erinnere ich besonders? Was hätte ich an Langenhorn zu kritisieren? Was wollte ich schon immer mal über die Geschichte Langenhorns erfahren?

Die Erzählungen von Zeitzeugen sind mündliche Geschichtsüberlieferung und geben die Atmosphäre und den Geist unserer Epoche wieder. Wenn wir viele unterschiedliche Beiträge gesammelt haben, würden wir sie gern auf der Homepage der GZWL oder als Broschüre veröffentlichen.

Zwangsloser Treff: Dienstag, der 9.7.2024, um 18.00
Ort: im Studio neben der GZWL, Tangstedter Landstraße 181

Leitung: Willi Bartels und Dieter Scholz, aus dem Vorstand GZWL

Ehre, wem Ehre gebührt ...

Auch in unserem Verein gibt es die Möglichkeit einer Ehrenmitgliedschaft.

Die Rechte und Pflichten eines Ehrenmitgliedes sind allerdings weder in der Satzung des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins verankert, noch gibt es eine allgemein gültige juristische Definition im Vereinsrecht oder im Bürgerlichen Gesetzbuch für eine Ehrenmitgliedschaft.

Die Ehrenmitgliedschaft im Verein ist in jedem Fall ein Ausdruck der besonderen Wertschätzung. Sie wird ge-

mäß unserer Satzung auf Antrag des Vorstandes und der mehrheitlichen Befürwortung in einer Mitgliederversammlung verliehen. Das Ehrenmitglied hat sich zuvor in einer herausragenden Art und Weise für den Verein bemüht und sich für die Entwicklung oder das Ansehen des Vereins eingesetzt, wobei die Leistungen für den Verein von besonderer Bedeutung sein müssen. Also – eine langjährige Mitgliedschaft allein ist nicht ausreichend für diese besondere Form der Ehrung. Ehrenmitglieder können übrigens auch Nichtmitglieder werden, es kommt einzig und allein auf die Verdienste für den Verein an. Wird ein Nicht-Mitglied mit dem Titel geehrt, erhält es die Vereinsmitgliedschaft mit allen Rechten. Die Person kann also auch an Versammlungen teilnehmen, besitzt Rede- und Stimmrecht.

A.R.

**Vorsorge im Alter? Beratung?
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften?
Die SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!
Sicherheit - Vorsorge Service**

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg



**Nur wer Sie kennt und
an Sie denkt ist Ihr Kunde.**

Bringen Sie sich in Erinnerung mit einer Anzeige in Ihrer Bürgerverszeitung.

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86

info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



Jetzt Mitglied werden und diesen Mitglieds-Ausweis erhalten!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitglieds-Ausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

JA, ich möchte endlich auch Mitglied im Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. werden und eine LANGENHORN-KARTE als Mitglieds-Ausweis bekommen!

Schicken Sie diesen Abschnitt an: Bürger- und Heimatverein, Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg. Danke.

Ja, ich möchte im Langenhorner Bürger- und Heimatverein Mitglied werden.

| | |
|--|----------------------|
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| <i>Nachname, Vorname</i> | <i>Geb.-Datum</i> |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| <i>ggf. weiterer Nachname, Vorname (Paare/Partner)</i> | <i>Geb.-Datum</i> |
| <input type="text"/> | |
| <i>Firma (bei Firmenmitgliedschaft) oder Verein etc.</i> | |
| <input type="text"/> | |
| <i>Straße, Hausnummer</i> | |
| <input type="text"/> | |
| <i>PLZ, Ort</i> | |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| <i>Telefon</i> | <i>E-Mail</i> |
| <input type="text"/> | |
| <i>Unterschrift</i> | |

Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag bei Eintritt in den Verein und danach immer zum Anfang eines Kalenderjahres. Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitgliedschaft: 18 Euro (Mindestbeitrag).
○ 25 Euro. ○ 35 Euro. ○ 50 Euro.
Anderer Betrag _____
- Paarmitgliedschaft: 28 Euro (Mindestbeitrag).
○ 35 Euro. ○ 50 Euro. ○ 70 Euro.
Anderer Betrag _____
- Institutionelle Mitgliedschaft (Vereine, Gewerbe)
48 Euro. (Mindestbeitrag).
○ 60 Euro. ○ 75 Euro. ○ 100 Euro.
Anderer Betrag _____

Für Ihre Beitragszahlung oder Spende nutzen Sie bitte das Konto des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins
IBAN: DE63 8306 5408 0005 3803 75
Deutsche Skatbank BIC: GENO DEF1 SLR

Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich.
Bitte schicken Sie diesen Abschnitt im Briefumschlag an:
Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.
Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg
oder schreiben Sie eine Mail an vorstand@langenhorner-heimatverein.de

Hausmann® Immobilien Beratung

Ein Familienunternehmen – seit 1954 in Langenhorn

Ihr fairer Partner für Verkauf, Vermietung und Verwaltung von Immobilien!

**Der Immobilienmarkt kommt in Schwung, die Hürden für einen
erfolgreichen Immobilienverkauf liegen weiter sehr hoch.**

Seit 1954 sind wir, die Familie Hausmann, in Langenhorn als
Kaufleute, Makler und Hausverwalter tätig, wir kennen den
Markt sehr genau!

Lassen Sie sich gerne von uns beraten, wie
Sie trotz veränderter Marktbedingungen
für Ihre Immobilie auch heute noch einen
fairen Preis erhalten.



Thorsten und Hildegart Hausmann mit den Töchtern Tjersti, Tanja und Dorte

Für ein Beratungsgespräch freuen wir uns über Ihren Anruf:

www.hausmann-makler.de **(040) 529 600 48** info@hausmann-makler.de